

10 JAHRE LITERATURBETRIEB

Akademiker mit Bühnentrieb

>> 11.5., Die Fabrik (Mittlerer Hasenpfad 5), 20 Uhr, Eintritt 5 €



den einstmals dazu, Texte doch auch mal außerhalb des Hörsaals, der Bibliotheken oder der Vorlesung zu initiieren. Heute bietet der Verein Literaturspaziergänge, hörBARabende oder hessische Literaturausflüge. Besonders beliebt ist die Lesereihe „Literatur à la carte“, die unter wechselnden Mottos stattfindet. Die Zuhörer bestellen sich Texte und ein Gläschen Wein, der Literaturbetrieb liest vor und würzt die Lesung mit allerlei Hintergrundinfos.

Sein zehnjähriges Bestehen feiert der Verein mit ganz unterschiedlichen Aktionen. Zum Auftakt am 11. Mai in der Fabrik heißt es wieder mal: In wem schlummert der „Bühnentrieb? Auf einer offenen Bühne für Literatur, Musik, Film und mehr probieren sich Talente vor dem Publikum aus. Der Pianist Aljoscha Crema, Svenja und Christian Tiefenthaler sorgen für den richtigen Rhythmus. Mit dabei sind außerdem die Frankfurter Schriftstellerin Britta Boerdner, die FAZ-Redakteurin Andrea Diener und Leon Sachs, der sein Debütwerk „Falsche Haut“ präsentiert. Jeder hat 15 Minuten, um sich vor dem kritischen Publikum zu bewähren. Im Juni zieht man ins Haus am Dom und bittet zur „Lyrik à la carte“. Prominente Gäste sind dann Carolin Callis und Martin Piekar. Weiterhin geplant sind literarische Spaziergänge, eine szenische Lesung in der Frankfurter Katakombe, ein hörBARabend, ein Filmabend und eine Fotoausstellung in der Stadtbücherei. Die wechselnden Orte sind Teil des Konzeptes, denn wer rastet, der rostet. Und das kann man dem jungen Verein nun wirklich nicht vorwerfen.

„Literatur gehört allen und überall hin.“ Seit zehn Jahren arbeitet der Verein Literaturbetrieb nach diesem Credo. Mit Leichtigkeit, unpräzise, aber gehaltvoll verknüpfen die Mitglieder literarische Hochkultur mit eigenen Reflexionen, mixen Gediegenes mit Experimentellem und mischen auch gerne mal in der Partyszene mit. Entstanden ist die ideenreiche Truppe aus einem Uni-Seminar. Heiner Boehncke, Literaturprofessor mit Tatendrang, inspirierte seine Studierenden

LESUNGEN IM MAI



Rasha Khayat

3.5. Rasha Khayat

Die Deutsch-Araberin lebt Cross-Culture. Ihr Buch „Weil wir längst woanders sind“ gibt Antworten, etwa auf die Frage, was eine nicht religiöse, freisittende junge Frau antreibt, in ein Land zurückzugehen, in dem Frauen alles andere sind als frei. Ein wichtiges Buch, eine spannende Stimme. Ihr Blog: West-östlich Diva, www.rashakhayat.de
>> Literaturhaus Frankfurt, 19.30 Uhr, Eintritt 7/4 €

23.5. Jean-Philippe Toussaint

Alle Männer (und immer mehr Frauen) lieben „Fußball“. Toussaint ist nicht nur ein Intellektueller, ein Autor und ein Regisseur, sondern auch ein Mann und so



Jean-Philippe Toussaint



Katharina Hartwell

widmet er seiner sportlichen Leidenschaft eigene Feldspiel-Betrachtungen.
>> Literaturhaus Frankfurt, 19.30 Uhr, Eintritt 9/6 €

24.5. Katharina Hartwell

Wie schon in ihrem Erstling spielt Hartwell gekonnt mit Wahrheit und Täuschung, Realität und Märchenhaftem. „Der Dieb in der Nacht“ ist ein verstörendes Buch über Trauer und Verlust.
>> Hessisches Literaturforum, 20 Uhr, Eintritt 8/4 €

24.5. Judith Hermann

Buchpremiere des vierten Erzählbands „Lettipark“.
>> Literaturhaus Frankfurt, 19.30 Uhr, Eintritt 12/8 €



Judith Hermann

31.5. Szczepan Twardoch

Er gilt als herausragende Stimme der jungen polnischen Literatur. Sein Erstling „Morphin“ war ein Ereignis. Mit „Drach“, laut Verlag ein grandioser Reigen von Werden und Vergehen, geht es weiter.
>> Hessisches Literaturforum, 20 Uhr, Eintritt 8/4 €

31.5. Giorgio Fontana

In Italien machte der Politthriller „Im Namen der Gerechtigkeit“ bereits Furore. Ein spannendes Justizdrama um Karriere und Gewissen, um Schuld und Gerechtigkeit.
>> Romanfabrik, 20 Uhr, Eintritt 7/4 €



Giorgio Fontana

BUCHTIPPS

Ronja von Rönne

Wir kommen

Aufbau Verlag, 18,95 €

Sie machen was mit Medien, sie sind hip, depressiv und neurotisch. Zwei Männer, zwei Frauen versuchen eine offene Beziehung. Die endet in einem Haus am Meer, mit einer Party, Panikattacken und einer toten Schildkröte. Cooler Stil, scharfe Sätze, flau Story. Eine neue Popliteratin wird gefeiert.



David Mitchell

Die Knochenuhren

Rowohlt, 24,95 €

Tödliche Psychovampire (Anachoreten) und sanfte Seelenwanderer (Horologen) kämpfen um Gut und Böse, während die Menschheit lebt, liebt und stirbt. Halb Mystery, halb Gesellschaftssatire und in der Tradition des „Wolkenatlas“ ist die Geschichte von Holly mit dem dritten Gesicht ein überaus schäumender, grenzüberschreitender Esoterik-Thriller mit großem Personal.



David Grossman

Kommt ein Pferd in die Bar

Hanser, 19,90 €

Früher lief Do-vele auf Händen. Jetzt ist er über 50, Stanup-Come-dian und erzählt einem Kleinstadtpublikum von dem Trauma seiner Kindheit. Die Performance gerät zu einer Mischung aus Tragödie und Komödie, zum peinlichen Akt der Selbstentblöbung, bei der dem Publikum das Lachen im Hals steckenbleibt. Erzählt aus der Perspektive seines Jugendfreundes, schreibt Grossman eine berührende Geschichte, die von Freundschaft, Familie, Liebe und Ver-rat handelt.



Erica Jong

Angst vorm Sterben

S Fischer, 19,99 €

Vanessa Wonderman lebt in New York City, ist 60 Jahre alt und auf der Suche nach einer Affäre. Ihre pflegebedürftigen Eltern liegen im Sterben, ihre Tochter ist schwanger, der 20 Jahre ältere Ehemann liebt sie abgöt-tisch, kann ihre Bedürfnisse jedoch nicht erfüllen. 40 Jahre nach ihrem Welterfolg „Angst vorm Fliegen“, der den Ausdruck „zipless fuck“ salonfähig machte, liefert Jong dessen Fortsetzung: „Ich kann nur sagen, dass ich das Leben eher als Komödie denn als Tragödie betrachte, auf diese Weise wird vieles leichter.“

